

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0049/2019/IV

Datum:
14.03.2019

Federführung:
Dezernat II, Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Beteiligung:

Betreff:

**Vorausberechnung der Heidelberger Bevölkerung
Entwicklung bis 2035**

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	03.04.2019	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss nimmt den Bericht „Vorausberechnung der Heidelberger Bevölkerung - Entwicklung bis 2035“ zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
• keine	
Einnahmen:	
• keine	
Finanzierung:	
• keine	
Folgekosten:	
• keine	

Zusammenfassung der Begründung:

Die Vorausberechnung der Heidelberger Bevölkerung dokumentiert die Entwicklung der Heidelberger Bevölkerung mit Hauptwohnsitz bis zum Jahr 2035.

Begründung:

1. Ausgangssituation

Die letzte kleinräumige Bevölkerungsvorausberechnung für Heidelberg erfolgte 2013 und umfasste den Prognosezeitraum bis 2030. Die eingetretenen städtebaulichen Entwicklungen, vor allem die Entwicklung des neuen Stadtteils Bahnstadt sowie die aktuellen Planungen für die Konversionsareale machten die Durchführung einer neuen Vorausberechnung notwendig, um den geänderten Gegebenheiten stadtentwicklungsstrategisch Rechnung zu tragen. Wie bei den zuletzt erstellten Prognosen wurde auch dieses Mal wieder die Bevölkerung mit Hauptwohnsitz zu Grunde gelegt. Der Prognosehorizont wurde bis 2035 erweitert, so dass die Ergebnisse nun den Zeitraum von 2018 bis 2035 enthalten. Damit umfasst die Bevölkerungsvorausrechnung den gleichen Zeithorizont wie die Wohnraumbedarfsanalyse, das Modell Räumliche Ordnung (MRO) und der Verkehrsentwicklungsplan (VEP). Basisjahr der Berechnung ist das Jahr 2018.

Bevölkerungsvorausrechnungen sind keine Vorhersagen. Ziel ist es aufzuzeigen, wie sich der Bevölkerungsbestand und insbesondere die Alterszusammensetzung nach den gegenwärtigen Ausgangskonstellationen unter bestimmten Annahmen im Prognosezeitraum entwickeln wird. Da der Verlauf der maßgeblichen Einflussgrößen mit zunehmendem Abstand zum Basiszeitpunkt immer schwerer vorhersagbar ist, haben langfristige Prognosen Modellcharakter. Der Unsicherheitsbereich wird umso größer, je langfristiger und je kleinräumiger die Vorausberechnung ist. Die vorliegende Bevölkerungsvorausberechnung bis zum Jahr 2035 wurde für alle 15 Heidelberger Stadtteile durchgeführt. Dazu wurde das von der amtlichen Statistik und zahlreichen anderen Städten verwendete Programm SIKURS mit einem deterministischen Prognoseansatz verwendet.

2. Wesentliche Annahmen

Für eine Bevölkerungsvorausberechnung spielen ausdifferenzierte Annahmen die Hauptrolle. Neben Annahmen zur natürlichen Bevölkerungsentwicklung wurden auch Annahmen zu alters- und stadtteilspezifischen Außen- und Binnenwanderungen getroffen. Die künftige Neubautätigkeit wurde im Rahmen des, durch den Gemeinderat verabschiedeten, Handlungsprogramms Wohnen (Drucksache 0333/2016/BV) und dem damit verknüpften Baulandprogramm Wohnen (Drucksache 0354/2017/BV) einbezogen.

Detaillierte methodische Erläuterungen zur Bevölkerungsvorausrechnung sind dem Bericht zur „Vorausberechnung der Heidelberger Bevölkerung - Entwicklung bis 2035“ zu entnehmen

3. Ergebnisse der Vorausrechnung

Die Bevölkerung mit Hauptwohnsitz wird in Heidelberg von Ende 2018 bis 2035 deutlich um 25.375 Personen oder 17,2 Prozent von 147.437 auf 172.812 anwachsen. Ein Großteil des Bevölkerungswachstums vollzieht sich bis zum Jahresende 2025. Die Vorausberechnung geht - analog zum Baulandprogramm Wohnen - davon aus, dass in dieser Zeitspanne die Entwicklung der Konversionsflächen in der Südstadt und in Rohrbach sowie die Entwicklung der Bahnstadt abgeschlossen sein wird. Hinzu kommt die beginnende Entwicklung des Areals Patrik-Henry-Village und des Wohnsportparks am Kirchheimer Weg. Von den im Saldo 25.375 neuen Einwohnern Heidelbergs ziehen 60,9 Prozent oder 15.449 Menschen bis zum Jahresende 2025 neu in die Stadt. Dies entspricht im Saldo einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von knapp 2.200 neuen Heidelbergern. In den darauffolgenden Jahren flacht die Entwicklung etwas

ab, ist aber dennoch weiterhin auf hohem Niveau. Im Schnitt kommen dann im Saldo fast 1.000 Einwohner jährlich neu hinzu.

Heidelberg ist und bleibt eine junge Stadt. Das Durchschnittsalter der Heidelberger Bevölkerung, welches zum Jahresende 2018 bei 39,7 Jahren lag, bleibt konstant bis zum Jahresende 2035 bei diesem Wert. Hierbei treten drei Effekte zutage:

- ein konstant positiver Wanderungssaldo der jungen Bevölkerungsgruppen,
- junge Familien werden vermehrt in der Stadt gehalten und ziehen seltener ins Umland, als dies noch vor einigen Jahren der Fall war,
- drittens ein konstant positiver Geburtensaldo.

Diese drei Effekte führen dazu, dass die natürliche Alterung der Heidelberger Bevölkerung fast gänzlich aussetzt. Gleichwohl darf dies nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Stadt vor großen demographischen Herausforderungen steht:

- Betrachtet man die zukünftige Bevölkerungszusammensetzung im Jahr 2035 bezüglich der Altersstruktur, zeigt sich, dass alle Altersklassen an dem Einwohnerzuwachs partizipieren.
- Die Zahl der Kinder unter 18 Jahren steigt bis 2035 um insgesamt 5.147 auf 26.431 an.
- Trotz konstantem Durchschnittsalter der Heidelberger Bevölkerung steigt die Zahl der Seniorinnen und Senioren bis 2035 um insgesamt 5.843 auf über 30.000 an. Der prozentual stärkste Anstieg ist in der Gruppe der jungen Alten im Alter von 65 bis unter 75 Jahren festzustellen. Ihre Zahl steigt von 11.467 um +3.325 oder 29,0 Prozent auf 14.792. Im Jahr 2015 gab es, in absoluten Zahlen ausgedrückt, im Stadtgebiet erstmals mehr Hochaltrige mit 75 Jahren und älter als junge Alte von 65 bis unter 75 Jahren. Dieses Verhältnis wird sich in Zukunft weiter verfestigen.
- Das Bevölkerungswachstum hängt zu drei Viertel von großen Zuwanderungszahlen aus dem Ausland und dem weiter entfernten Inland ab und nur zu einem Viertel von Wanderungen aus dem Umland. Die Internationalität der Heidelberger Bevölkerung wird weiter zunehmen.
- Der mit dem demografischen Wandel klassischerweise einhergehende Anstieg des Durchschnittsalters verbunden mit einem Bevölkerungsrückgang wird aus heutiger Sicht in der Wissenschaftsstadt Heidelberg voraussichtlich erst nach 2035 eintreten.

Detaillierte Ergebnisse der Bevölkerungsvorausrechnung nach Altersklassen und nach einzelnen Stadtteilen sind dem Bericht zur „Vorausberechnung der Heidelberger Bevölkerung - Entwicklung bis 2035“ zu entnehmen.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
WO1	+	Ziel/e: Wohnraum für alle, 8-10.000 Wohnungen mehr Begründung: Die kleinräumige Bevölkerungsprognose unterstützt die Verwirklichung des genannten Zieles, indem sie die notwendigen qualitativen Aussagen zur Bevölkerungsentwicklung trifft.
WO7	+	Ziel/e: Schaffung einer angemessenen sozialen Infrastruktur Begründung: Die Ergebnisse der kleinräumigen Bevölkerungsprognose sind Voraussetzung für eine bedarfsgerechte Planung der Infrastruktur für alle Personengruppen mit ihren unterschiedlichen Bedarfslagen. Ziel/e: Begründung:

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet
Jürgen Odszuck

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Vorausberechnung der Heidelberger Bevölkerung - Entwicklung bis 2035
02	Präsentation